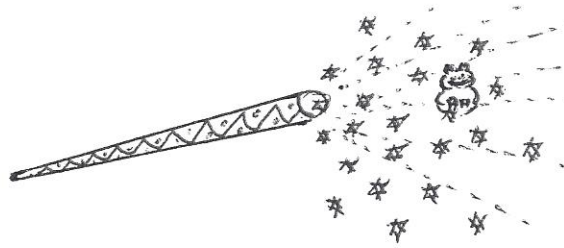


LA RANA



Es isch e mol e Maa und e Frau gsi wo kei Chind gha hän. Aber sie hätte fürs Läbe gärn eins gha und sie händ s`Himmelrich abätte um e Noochfolger, egal was es sei. Und es hett würlig dr Aschiin gha alsoob ihre Wunsch in Erfüllig gieng. Wo`s aber Zit gsi isch zum gebäre, do hett d`Frau nid e Chind uf d`Wält brocht, sondern UNA RANA, e Fröschin.

D`Eltere händ sich aber dervo nid lo beirre. Sie händ d`la Rana mit grosser Liebi uffzoge und hän sie allerei Künscht glehrt und Musik.

D`la Rana het aber am allerliebschte dr`Gsang gha. Sie hett ihri Stimm lo usbilde und isch bald wiit über d`Stadt us die beschti Sängerin gsi. D`Lüt hän ihre Gsang ghört, sie aber nie z`gseh übercho und hän sich scho gwunderet worum esone wunderbari Sängerin nid öffentlich uftritt.

Emol amene Dag isch dr`Königssohn an ihrem Huus verbi gloffe und hat sie singe ghört.

Er isch stoh blibe und het glost.... Und är het sich grad unstärblich in die unbekannti Sängerin verliebt.

Er isch zum Vater und het um e Unterredig mit dr`Sängerin bätte. Aber Dr`Vater het ablehnt.

Amene andere Dag isch dr`Königssohn wieder an ihrem Huus verbi wo si grad gsunge het und är loost... und verliebt sich no heftiger in sie, dass är zum Vater goht und ihn bedrängt, är söll em sini Tochter zur Frau geh. Do müess är zerscht sini Tochter froge; seit dr`Vater. D`la Rana willigt ii unter dere Bedingig, dass sie imene gschlossene Wage in d` Königsburg gfahre wird und sie unbemerkt ins Brutgmach dörf. Dr`Königssohn wird do nur no gwunderiger uf die unbekannti Sängerin und bewilligt`s.

So isch denn am Hochzitsdag alles eso gscheh wie`s d`Fröschin gwünscht het. Wo sie unbemerkt ins Brutgemach cho isch, isch sie ufs Bett ghüpft und het sich zwüsche de Chüssi vesteckt.

Wo dr`Brütigam ins Brutgmach cho isch und kei Brut drin gsi isch, do het är sich missmuetig zum schloofe gleit.

Um mitternacht aber, isch d`la Rana zwüsche de Chüssi füre cho und het sich ihrem Brütigam uf d`Bruscht gsetzt. Er isch halb us em Schloof verwache, het sie packt und uf de Bode gschleuderet. Zornig isch d`la Rana us em Zimmer, d`Stäge ab und hei.

Am nöchschte Morge hets em Königssohn leid due, dass är sie an Bode gschleuderet het und e grossi Truurigkeit isch überen cho.

Nach emene Zitli isch är wiederemol an ihm Huus verbi wo sie grad so wunderbar gsunge het. Er blibt stoh und loost....Do het är sie grad wieder welle hürote und d`la Rana het ohni Bedingige igwilligt.

Sie het sich us Pappe e Wägeli lo mache, het e Hahn davor gspannt und isch als ihre eigene Kutscher uf de Kutschbock gsässe und isch Richtig Königsburg gfahre.

Uff em Wäg sind drei Feè gstande. Die einti het grossi Schmärze im Hals gha wägeme verschluckte Fischgrot. Wo aber die drei Feè d`Fröschin gseh hän, wie sie do in ihrem chliene Wägeli, mit em Hahn davor, luschtig mit der Peitsche knallt het, do hän sie so häzlig müesse lache, dass dr einte Fee grad dr Fischgrot us em Hals cho isch und sie uf eimol vo allne Schmärze befreit gsi isch.

D`Feè hän d`Fröschin lo ahalte und die erschti Fee sait zu ihr: Ich will dir e schöne Wage und Pferd und Bedienti gä. Und im Nu sind e prächtigt Kutsche, herrliche Pferd und schön agleiti Diener do gsi. Die zweiti Fee seit: Ich will dir koschtbari Kleider, Gold und Silber geh. Do hets uff eimol glänzt und gschimmeret, dass es nur so e Freud gsi isch.

Die dritti Fee aber, die wo durch`s lache vo de Schmärze befreit worde isch, di seit: Ich will di verwandle.

Und im gliche Augeblik isch d`Fröschien in e wunderschöns Meitli verwandelt worde. Sie het de drei güetige Feè dankt, isch in d`Kutsche gschtiege und fröhlich zur Königsburg fahre wo sie e Hochzeit gha hän voll Jubel und Heiterkeit.